

WIR IN BORNHEIM



NR. 6 DEZEMBER/JANUAR 2014/2015

GEMEINDEZEITUNG DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE FRANKFURT AM MAIN-BORNHEIM



Foto: M. Kemmann

Inhalt

Thema des Monats: Advent und Weihnachten	S. 10-12	Die Johanniskirche ist renoviert: Festgottesdienst	S. 5	Die Kinderseite: Sankt Martin reitet durch Bornheim	S. 13
Das geistliche Wort: Die Jahreslosung 2015	S. 3	Rückblicke auf Gottesdienste, Theater und Musik	S. 6-7	Senioren	S. 15
Kirchenvorstand: Gemeindeversammlung zur KV-Wahl		Terminvorschau: Das ist für die kommenden Monate geplant	S. 8-9	Film des Monats	S. 16
Bei Nacht wird die Turmuhr schweigen	S. 4	Bilder "Jolly unter Piraten"	S. 12	Geburtstage, Chronik	S. 17
				Adressen, Termine	S. 19
				Gottesdienste	S. 20

Kleine Schmankerl aus der Bibel

Weihnachten und Jesaja

Passend zur Dezember- und damit auch Weihnachtsausgabe möchte ich Ihnen ein wenig über das Buch Jesaja erzählen. Doch warum ist ein Buch aus dem Alten Testament für Weihnachten so wichtig? Ganz einfach: Ohne den Propheten Jesaja würde unser Weihnachtsfest ganz anders aussehen.

Damit Jesus aus Sicht der damaligen Juden der Messias sein konnte, musste er einige Prophezeiungen erfüllen, die sich im Alten Testament, also den heiligen Texten des Judentums, befinden. Diese wurde in den beiden Weihnachtsgeschichten, die wir in Matthäus und Lukas finden, aufgenommen.

Schon der Titel „Friedensfürst“, den Jesus trägt, wird in Jesaja 9,5 verkündet.

Dass die Mutter des Friedensfürsten eine Jungfrau sein soll, wird in Jesaja 7,14 angekündigt und in Matthäus 1,18 wird eben jene Prophezeiung aufgegriffen und als erfüllt angesehen, da Maria „schwanger war vom Heiligen Geist“.

Im Stammbaum Jesu, im ersten Kapitel bei Matthäus, lesen wir, dass Jesus von König David abstammen soll. Diese Abstammung vom großen jüdischen König wird in Jesaja 9,6 angedeutet, da der Messias einen rechtmäßigen Anspruch auf den Thron Davids haben soll.

Dies sind nur einige Elemente aus der Weihnachtsgeschichte, die wir über das Alte Testament erklären können.

Noch eine Kleinigkeit: Warum stehen Ochs und Esel an der Krippe, wo die beiden doch in keiner der beiden Weihnachtsgeschichten erwähnt werden? Auch das steht beim Propheten Jesaja: „Ein Ochs kennt seinen Herrn und ein Esel die Krippe seines Herrn“ (Jes 1,3a) - deswegen sind Ochs und Esel nicht mehr von der Krippe wegzudenken.

Übrigens stammt die Festlegung des Geburtsorts Bethlehem nicht aus Jesaja: Dass Jesus VON NAZARETH in Bethlehem geboren worden sein soll, das wird beim Propheten Micha in Kapitel 5,1 angekündigt. *ni*

Liebe Leserin, lieber Leser,

bereits in der letzten Ausgabe von „Wir in Bornheim“ haben Sie einen Artikel von mir lesen dürfen. Als Gemeindepraktikant in Ihrer schönen Kirchengemeinde hatte ich das Geistliche Wort geschrieben. Ich freue mich, dass ich auch nach Beendigung meines Praktikums weiterhin in Ihrer Gemeindezeitung für Sie schreiben darf. Sie werden von nun an in jeder der kommenden Ausgaben ein „Kleines Schmankerl aus der Bibel“ von mir zu lesen bekommen. In dieser Kolumne möchte ich Ihnen einige interessante Dinge in der Bibel zeigen, die auch heute noch großen Einfluss auf unser Leben und unsere christliche Tradition haben – allerdings oftmals etwas versteckt. Gerne können Sie sich eine Bibel zur Hand nehmen und die ein oder andere Textstelle, die ich Ihnen zeigen möchte, nachlesen.

Nikolai Stauch (ni)



Hallo, mein Name ist **Sandra Abild**. Ich bin 28 Jahre alt und lebe seit fast 2 Jahren im schönen Bornheim. Bevor es mich der Arbeit wegen nach Frankfurt zog, habe ich in Berlin Kultur- und Religionswissenschaften studiert.

Geboren und aufgewachsen bin ich allerdings in der Nähe von Hamburg. In meiner Heimatgemeinde habe ich gerne am Gemeindebrief mitgearbeitet und freue mich nun die WIB mitgestalten zu können. Seit einigen Monaten bin ich nun Mitglied des Redaktionsteam und habe die Offenheit für neue Themen und die nette Atmosphäre schnell schätzen gelernt. Ich freue mich auf spannende Geschichten und interessante Begegnungen! *ab*



Austräger für WIB gesucht

Unsere Gemeindezeitung WIB wird Ihnen von Gemeindemitgliedern zu gestellt. Es kommt aber immer wie-

der vor, dass der eine oder die andere verweist, im Urlaub oder krank ist. Darum suchen wir Menschen, die jeden zweiten Monat eine halbe bis eine Stunde Zeit opfern, um die Zeitung auszutragen. Vielleicht findet sich ja der eine oder andere, der diesen ehrenamtlichen Dienst tut. Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro, Telefon 94 54 78 14.

Es betrifft zur Zeit folgende Straßen:

Saalburgstraße 22-54

Enkheimer Str. 6 - 34 + 7 - 25

Florstädter Straße 25 - 37 + 26 - 32

Impressum:

„WIR IN BORNHEIM“ ist die Gemeindezeitung der Evangelischen Kirchengemeinde Frankfurt am Main-Bornheim. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Anschrift der Redaktion: Turmstraße 21, 60385 Frankfurt (Gemeindebüro).

Redaktionskreis: S. Abild (ab), V. Amend (va), M. Kemmann (mk), F. Lehmann (fl), J. Lehwald (jl), Y. Opaterny (yo), P. Reichardt (pr), N. Stauch (ni).

Internet: www.wir-in-bornheim.de

Druck: Druckerei Kügler, 55218 Ingelheim am Rhein. Auflage: 5.300

Leserbriefe und andere Beiträge senden Sie bitte an unser Gemeindebüro, 60385 Frankfurt, Turmstraße 21, ev.kgm.bornheim@web.de

Die nächste Ausgabe erscheint zum 1. Februar 2015. Redaktionsschluss 14. Januar 2015.

Unsere Konten:

Frankfurter Sparkasse

Konto-Nr. 69120, BLZ 500 502 01

IBAN: DE64 5005 0201 0000 0691 20,

SWIFT-BIC: HELADEF1822

Evangelische Kreditgenossenschaft eG, Frankfurt

Konto-Nr. 4107640, BLZ 520 604 10

IBAN: DE66 5206 0410 0004 1076 40

SWIFT-BIC: GENODEF1EK1

(Spenden auf Seite 12)



„Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob.“

(Römer 15,7)

So lautet die Jahreslosung für das Jahr 2015.

Unser Kirchenjahr hat zwar schon viele biblische Texte, die im Rhythmus des Jahres vorkommen. Das sind die bekannten zu Weihnachten, Karfreitag, Ostern und Pfingsten. Aber ein Vers für ein ganzes Jahr, der zu bestimmten Gelegenheiten bedacht und ausgelegt wird - vielleicht ein paar Gedanken wert.

Herr Hans Bernd Elsen, neues Mitglied im Redaktionskreis, und ich (Pfr. Lehwalder) haben die Jahreslosung zum Anlass genommen, diese als das geistliche Wort dieser Ausgabe im Dialog zu bedenken. Wir haben uns getroffen und über das Pauluswort der Jahreslosung geredet.

Lehwalder: Herr Elsen, "Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob", das ist die Jahreslosung für 2015. Sie haben gesagt, dass dieser Satz des Apostels Paulus Sie anspricht.

Elsen: Ja, da fühle ich mich angesprochen, ganz direkt. Die Jahreslosung beinhaltet für mich das, was die zwischenmenschlichen Beziehungen angeht, nämlich den anderen so anzunehmen, wie er ist. Das klingt so einfach, ist aber ungeheuer schwer.

Lehwalder: Mir ist zuerst der zweite Teil aufgefallen. Denn da geht ja der Aufforderung, den anderen anzunehmen, etwas voraus: "... wie Christus euch angenommen hat." Wie Christus Menschen angenommen hat, werden Menschen unterschiedlich beantworten. Die einen werden sagen, dass er zur Umkehr, zur Buße aufgerufen hat, dann erst seien die Menschen würdig, angenommen zu werden. Andere werden sagen, dass Jesus keine Bedingungen gestellt hat, sondern dass er auf die Menschen zugegangen ist und damit den ersten Schritt gemacht hat. Für beides gibt es sozusagen Belegstellen im Neuen Testament.

Elsen: Mir war und ist immer wichtig, und so habe ich Jesus verstanden, dass er die Menschen vorurteilsfrei angenommen hat, dass er toleranter war als die damalige Gesellschaft. Er war bemüht um Objektivität. Es geht mir aus meinen eigenen Erfahrungen immer auch um die Unterstützung bei ganz handfesten Problemen. Z.B. Hilfe bei Behördengängen, oder auch psychologische Hilfe. So viele Menschen brauchen diese praktische Hilfe, um ihren Alltag bewältigen zu können. Es geht mir darum, Wege

aufzuzeigen, wo man Hilfe bekommen kann. So ganz konkret stelle ich mir das vor, den anderen anzunehmen.

Lehwalder: Also eine pragmatische Hilfestellung. Den anderen annehmen heißt, ihn zu unterstützen.

Elsen: Man kann noch einen ganzen Schritt weitergehen. Wie kann man ganz konkret Menschen aus schwierigen Situationen heraushelfen? Gestern z.B. habe ich einen Beitrag über Flüchtlingsunterkünfte gesehen. Beispielhaft Mülheim an der Ruhr. Keine Massenunterkünfte gibt es dort, sondern Unterbringung in Wohnungen, die die Stadt angemietet hat. Ein großer Kreis von hilfsbereiten Menschen unterstützt dieses Modell. Das ist menschenwürdig, das ist Hilfe, das ist den anderen annehmen.

Lehwalder: Es geht also letztlich um ein besseres Miteinander, um eine Gesellschaft, in der es gerechter zugeht? Ist das denn schon ein Lob Gottes?

Elsen: Ich denke, dass, wenn man einem andern Menschen konkret geholfen hat und ihm aus einer schwierigen Situation herausgeholfen hat, dann ist das doch ein Lob Gottes.

Lehwalder: Matthäus 25 ist für mich sozusagen die Parallelstelle zur Jahreslosung. Jesus beschreibt dort eine Gerichtsszene, in der die Menschen am Ende der Tage vor einem Königs- thron stehen. Gott und Jesus verschmelzen in dieser Szenerie zum König, der sagt: "Ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mir zu essen gegeben. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mir zu trinken gegeben. Ich bin ein Fremder gewesen, und ihr habt mich aufgenommen. Ich bin nackt gewesen, und ihr habt mich gekleidet. Ich bin krank gewesen und ihr habt mich besucht. Ich bin im Gefängnis gewesen, und ihr seid zu mir gekommen." Die so angeredeten fragen den König, wann denn das alles gewesen sei. Darauf bekommen sie die Antwort: „Was ihr einem meiner



geringsten Geschwister getan habt, das habt ihr mir getan."

Elsen: Das ist es doch, was ich sage. Es hat auf jeden Fall gesellschaftliche Auswirkungen bis hin zu den kriegerischen Auseinandersetzungen, die wir führen. Es ist nämlich nicht egal oder beliebig, wie Christinnen und Christen leben. Wir können doch nicht einfach so tun, als ginge es uns nichts an, wenn Menschen an unsere Tür klopfen und dringend Hilfe und Unterstützung brauchen. Das gilt im ganz Kleinen an meiner eigenen Haustür, und es gilt sozusagen im Großen, wenn Menschen aus anderen Ländern, in denen sie keine Lebensgrundlage mehr haben, an die Grenzen unseres Landes anklopfen.

Dies ist ein Ausschnitt nur aus unserem Gespräch, das noch andere Facetten hatte. Alles wiederzugeben, würde den Rahmen sprengen.

„Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob.“

Die Jahreslosung für das Jahr 2015. Vielleicht wird sie ein Thema im Jahr 2015 mit Folgen und Nebenwirkungen. "Wie Christus euch angenommen hat", immer wieder überraschend, oft Grund zur Empörung, mit wem er Tischgemeinschaft hatte. Das war alles andere als eine geschlossene Gesellschaft. Die Kirche lebt in der Nachfolge des Jesus aus Nazareth, den wir als den Christus, den Auferstandenen bekennen. Unsere Gemeinde lebt in dieser Nachfolge. Wie wir miteinander umgehen, das ist entscheidend für das Lob Gottes. Damit wird das Lob - eine andere Übersetzung redet von der Ehre Gottes - zu einem Lebensstil, zu einer Lebensaufgabe. Mit dem Lob Gottes weist unser Leben und Miteinander über uns selbst hinaus, auf den hin, der Himmel und Erde gemacht hat, der Bund und Treue hält ewiglich und nicht loslässt ein Werk seiner Hände.

H.B. Elsen und J. Lehwalder

HERZLICHE EINLADUNG zur GEMEINDEVERSAMMLUNG am 18. Januar 2015 um 11.15 Uhr im Gemeindehaus (Große Spillingsgasse)

Im Zusammenhang der Wahlen zum Kirchenvorstand am 26. April 2015 schreibt das Kirchenrecht vor, eine Gemeindeversammlung durchzuführen. Dabei stellen sich die unten auf dem vorläufigen Wahlvorschlag aufgeführten Kandidatinnen und Kandidaten vor. Die Gemeindeversammlung hat das Recht, mit einfacher Mehrheit weitere Kandidatinnen und Kandidaten für den Wahlvorschlag aufzustellen.

Herzlich eingeladen sind alle Gemeindeglieder der Evangelischen Kirchen-gemeinde Frankfurt-Bornheim, nur sie haben Stimmrecht. Nach dem Gottesdienst beginnt die Versammlung am

**18. Januar 2015 um 11.15 Uhr
im Gemeindehaus.**

Es wird während der Gemeindeversammlung ein Mittagessen geben. Wir freuen uns auf Ihr Interesse und auf rege Teilnahme aus der Gemeinde.

Tagesordnung

Beginn: 11.15 Uhr
Begrüßung
Informationen zu den Vorschriften für die Wahl zum Kirchenvorstand
Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten
--- Mittagspause/Mittagessen ---
Aussprache zu den Kandidatinnen und Kandidaten
Mögliche weitere Vorschläge von Kandidatinnen und Kandidaten
Verschiedenes
Verabschiedung und Schluss.

Pfr. J. Lehwald (Vorsitz. Kirchenvorst.)

Vorläufiger Wahlvorschlag für die Wahl zum Kirchenvorstand am 26. April 2015

Fredy Althaus	Dr. Andreas Cornel
René Eisenacher	Eva Häfner
Petra Kassler	Hartmut Ludwig
Robert Mehr	Rudolf Mundhenk
Isabel Philipp	Dörthe Sack
Jens Schmitt	Gregor Stabenow
Dr. Katrin Steul	Anne Wisseler

Über die Zukunft des Stundenschlages

In der letzten Ausgabe der „Wir in Bornheim“ baten wir Sie als Gemeindemitglieder um Ihre Meinung zum zukünftigen Stundenschlag der Kirchturmuhre in der Nacht. Im Gemeindebüro gingen daraufhin zahlreiche E-Mails, Briefe und mündliche Stellungnahmen ein. Für Ihre Beteiligung an diesem Thema möchten wir uns herzlich bedanken!



Für Ihre Beteiligung an diesem Thema möchten wir uns herzlich bedanken! Zu diskutieren galt es, ob der Stundenschlag wie bisher, d.h. vor den Renovierungsarbeiten, weitergehen sollte. Oder ob die Glocken in der Zeit zwischen 22

Uhr nachts und 6 Uhr morgens abgestellt werden sollten. Oder könnte man sich auf einen Kompromiss einigen: Nachts wird der Viertelstundenschlag abgestellt, lediglich der Stundenschlag wäre noch zu hören.

Zu jeder der drei Möglichkeiten erhielten wir Statements, die das Für und Wider des Stundenschlages abwägen. Dabei sind die Begründungen meist sehr individuell und jedes Votum für sich hat seine Berechtigung.

Die kleine Umfrage macht deutlich, dass ein Abstellen des Glockengeläuts zwischen 22 Uhr nachts und 6 Uhr morgens von der Mehrheit bevorzugt wird. Es sei der zunehmende

Lärmpegel in der Stadt, der Menschen nachts nicht mehr ruhig schlafen ließe. Viele Menschen litten mittlerweile an Schlafstörungen und sehnten sich nach erholsamen Träumen. Gerade in einer Metropole wie Frankfurt, die viel über Fluglärm und Lärmpausen diskutiert, werde jede weitere „Lärmquelle“ als Belastung wahrgenommen. Und überhaupt, sei in Zeiten von Armbanduhr und Handys die Zeitansage der Kirchturmuhre nicht ein Relikt aus vergangenen Zeiten, auf welches verzichtet werden könne?

Mit einem Kompromiss (Abschalten des Viertelstundenschlages) könnten sich nur einige wenige Gemeindemitglieder arrangieren.

In der deutlichen Minderheit sind diejenigen Stimmen, die den Stundenschlag wie gewohnt hören möchten. Den Menschen fehle der schöne Klang und die angenehme Tonlage der Kirchturmuhre. Die „Eingeplackten Berner“ vermissen das vertraute Läuten und wissen um die Tradition des Stundenschlages, der nicht nur die Zeit ansage, sondern auch eine Beruhigung sein kann. *ab*

Mittlerweile haben auch die Mitglieder des Kirchenvorstandes über den Stundenschlag der Kirchturmuhre beraten:

Der Kirchenvorstand hat in seiner Sitzung am 10. November 2014 beschlossen, dass der Stundenschlag der Kirchturmuhre der Johanniskirche in der Zeit von 22 - 6 Uhr komplett abgeschaltet wird. *jl*



Aus dem Renovierungs- und Finanzierungsausschuss

An dieser Stelle haben Sie, liebe Leserinnen und Leser, in den vergangenen Ausgaben des Gemeindebriefes den aktuellen Stand der Renovierung erfahren.

Nun sind die Renovierungen zum größten Teil abgeschlossen. Am 7. Dezember wird die Wiedereröffnung der Johanniskirche mit einem Festgottesdienst gefeiert. Einiges wird noch nicht fertig sein. Das ist zum Beispiel das Außengelände. Hier werden die Bäume einen kräftigen Schnitt bekommen, und die Einfassung des Geländes wird mit zum Teil neuen Steinen und dem aufgearbeiteten alten Zaun versehen. So wird nicht nur der Innenraum und die Außenhülle der Kirche in neuem Glanz erstrahlen, auch das Außengelände bekommt eine neue Struktur und Gestaltung, so dass die Sicht auf die Kirche auch von Süden möglich ist. Wenn auch Einzelheiten der Gestaltung noch nicht bis ins Detail geplant sind, so ist auf jeden Fall die freie Sicht auf das Kirchengebäude ein wesentlicher Punkt. Zurzeit gehen wir davon aus, dass die Mehrkosten dieser Maßnahmen noch im Baubudget vorhanden sind.

Und damit bin ich schon wieder beim Geld gelandet. Seit Erscheinen des letzten Gemeindebriefes haben



15 neue Stühle eine Patin/einen Paten gefunden, d.h. rund 5700,-€ sind für die Stühle bereits gespendet. 180 Stühle hat die Gemeinde gekauft, es gibt also noch zahlreiche Möglichkeiten der Patenschaft. Insgesamt sind seit Ende des Jahres 2012 für die Renovierungskosten

48.200,- € gespendet worden. Dafür möchte ich zuerst allen, die dazu beigetragen haben, aufs herzlichste Danken.

Um den Kostenanteil der Gemeinde, der mit 400.000,- € zu beziffern ist, zusammen zu tragen, bedarf es noch reichlicher Anstrengungen. Dazu möchte ich Sie, liebe Gemeindeglieder, in vielfältiger Form herzlich bitten. Einmal, indem Sie sich für eine Patenschaft entscheiden, zum anderen aber auch mit einem kleinerem (oder größeren) Geldbetrag Ihre Gemeinde unterstützen. Hilfreich sind darüber hinaus alle guten Ideen, die uns neue Sponsoren finden helfen oder auf Geldtöpfe hinweisen, die wir anzapfen können.

Der Ausschuss für die Renovierung und Finanzierung wird nicht müde werden, Ideen zu sammeln und umzusetzen. Der Weihnachtsmarkt am 30. November ist der nächste Meilenstein auf diesem Weg. Im kommenden Jahr wird es u.a. attraktive Musikveranstaltungen geben. Denn uns ist es wichtig, dass alle, die uns unterstützen, auch ein vielfältiges kulturelles Programm geboten bekommen.

Für den Ausschuss Pfr. J. Lehwald

HERZLICHE EINLADUNG zum FESTGOTTESDIENST um 15.00 Uhr am 7. Dezember 2014 in der Johanniskirche

**Liebe Mitglieder der Kirchengemeinde Bornheim,
liebe Bernemer,**

im Namen des Kirchenvorstands unserer Gemeinde lade ich Sie alle sehr herzlich zur Wiedereröffnung der Johanniskirche ein. Nach neun Monaten der Renovierung wollen wir dieses Ereignis mit einem Festgottesdienst feiern.

Am 7. Dezember (2. Advent) um 15 Uhr beginnt der Gottesdienst. Musikalisch gestaltet wird er vom Dekanatskantor Andreas Schmidt (Orgel), der Kantorei unserer Gemeinde (Leitung Jeannine Görde) sowie dem Johannes-Posaunenchor (Leitung Manfred Beutel). Pfrin. Habermann, Pfr. Lehwald und Pfr. Weber freuen sich, Sie zu begrüßen.

Im Anschluss an den Gottesdienst werden Grußworte zu hören sein, und danach gibt es einen Sektempfang in der Kirche. Es wird dann auch die Gelegenheit sein, das Innere der Kirche genauer zu betrachten, vielleicht Fragen an die Verantwortlichen für die Renovierung zu stellen, vor allem aber, sich zu freuen über das gelungene Werk. Kommen Sie und sehen Sie selbst, wie wunderschön das Bornheimer Wahrzeichen, unsere Johanniskirche nun ist.

Pfr. J. Lehwald

Stuhl-Patenschaft

In der renovierten Kirche werden neue Stühle stehen.



Wie wäre es, wenn Sie bei der feierlichen Einweihung am 2. Advent auf „Ihr“ Stuhl sitzen könnten?

„Ihr“ Stuhl wird der sein,

für den Sie die Patenschaft übernommen haben, d.h. den Sie bezahlt haben. Sie können die 380 Euro im Gemeindebüro bezahlen oder überweisen (unsere Kontonummern finden Sie auf S. 2 unten).

Eine Spendenbescheinigung gibt es natürlich auch.

Am Einweihungstag (7. Dezember 2014) wird „Ihr“ Stuhl für Sie reserviert sein.



Gottesdienst des ökumenischen Rates am 25. September 2014 am Uhrtürmchen

Foto: U. Ulke



Wie geht es den Jungen und Alten in Bornheim und Frankfurt, wie ging es ihnen in biblischer Zeit? Und was haben die heutigen und damaligen Menschen miteinander zu tun?

Gut einhundert Menschen beschäftigten sich mit diesen Fragen. In Liedern und Bibelversen klangen die Begriffe „Getragenwerden“ und „Kind bleiben bis zum Alter“ im Lied von Jochen Klepper sowie im Psalm 71 „starker Hort, meine Burg, Vertrauen von Mutterleibe an“ und die Bitte, im Alter nicht verlassen zu werden.

Konkret wurde es dann im Gespräch mit Frau Rütten von der Wohngemeinschaft „Anders leben - anders wohnen“. Vor über 10 Jahren bauten befreundete Frauen und Männer mit der

Nassauischen Heimstätte in Enkheim ein 8-Familien-Mietshaus mit Gemeinschaftsräumen, in dem z. Zt. 20 Menschen im Alter von jugendlich bis Senior leben, sowohl Familien als auch Singles. Vor der Aufnahme neuer Mieter in die WG findet eine Mediation statt. Am wichtigsten ist eine gute Gesprächskultur. Deshalb wird alle 14 Tage gemeinsam gefrühstückt. Alle stellen ihre Gaben und Fähigkeiten der Hausgemeinschaft zur Verfügung. Mit den NachbarInnen macht man Gymnastik, singt Lieder zu den Jahreszeiten oder organisiert ein Café. Aber da ist noch mehr - die BewohnerInnen spüren auch Nöte der anderen und helfen sich.

Und hier treffen sich Gegenwart und Vergangenheit - Pfarrer Saßnowski legt eine Stelle aus der Apostelgeschichte aus, in der die erste Gemeinde sich mit den Nöten der Witwen befassen muss. Gemeinsam suchen sie einen Ausweg: Sie berufen Menschen aus der Gemeinde, sich zu kümmern, Hilfe selbst zu leisten oder zu organisieren. Auch heute geht es um die Betreuung Hilfsbedürftiger durch Mitbewohner, Nachbarn oder andere Gemeindeglieder; auch gegen Bezahlung. Wir brauchen endlich eine größere Wertschätzung und folglich eine angemessene Entlohnung von Menschen in Pflege- und Betreuungsberufen.

Mit Fürbitten und Segen schloss der Gottesdienst.

U. Ulke

Man muss nicht Klavier spielen können ...

Aber Hans Jürgen Steffenhagen kann es. Das zeigte er am 27. September im Gemeindesaal, indem er humorvolle, pffiffige Plaudereien mit flott vorgetragenen Melodien vermischte. Hauptthema war natürlich die Liebe, aber auch die Ehe blieb nicht unkommentiert.

Es war ein vergnüglicher Abend, der ein zahlreicheres Publikum verdient gehabt hätte. Die, die zu Hause geblieben sind, haben etwas versäumt.

va



„Verspekuliert“

Foto: P. Habermehl



Hibbe nach! So hieß es oft in Adolf Stoltzes Stück, das am 5. Oktober vom Volkstheater Hessen im Gemeindehaus aufgeführt wurde.

Hibbe nach? Nach und nach spürte man, dass es so etwas wie „Zum Donnerwetter“ bedeutet, und das in allen Tonarten.

Ob es nun um Babette Schnatterers scharfe Zunge, ums rätselhafte Sparbuch ihres Sohnes Schorsch ging, um den von Lenchen ungeliebten Bewerber Sprenkelich: Oft genug hatte Lenchens Vater Balser Knoblauch Anlass, „Hibbe nach“ zu rufen. So viele aufregende Verwirrungen! Aber alles ging gut aus für Lenchen und Schorsch mit einem kräftigen Zuwachs auf dem Sparbuch.

Bei zwei recht gut besuchten Vorstellungen ging das Publikum begeistert mit. Es stimmte ein in das Lied „Un es will mer net in de Kopp enei: Wie kann nor e Mensch net von Frankfurt sei“; es amüsierte sich über Knoblauchs Fehlversuche mit vornehmen Fremdwörtern, in denen er leider nicht ganz defekt war; es freute sich mit Lenchen und Schorsch über die großzügige Mitgift, die Knoblauch schließlich herausrückte. Und applaudierte den Schauspielern kräftig: Hibbe nach!!!

va



Erntedank

Der diesjährige Erntedankgottesdienst wurde am 5.10.2014, passend zur Situation, unter dem Motto des Teilens gemeinsam durch Pfarrer Thomas Diemer sowie Pfarrer Matthias Weber in der Wartburgkirche gefeiert.

Im Laufe des Gottesdienstes wurden die neuen Konfirmanden vorgestellt, die koreanische Hangil Gemeinde ergänzte die Veranstaltung mit zwei Liedern.



Fotos: M. Kemmann

Die in der Kirche anwesenden Kinder durften mit dem Gemeindepädagogen, Herrn Jakob Wegner, in die angrenzende Kindertagesstätte ziehen, wo sie gemeinsam ein Plakat zum Motto des Gottesdienstes malten, welches sie den Anwesenden später stolz präsentierten.

Nach dem Gottesdienst gab es im Gemeindehaus noch ein reichhaltiges Buffet, getafelt wurde dann gemeinsam in der Kirche.

Den Ausklang fand das Fest bei nachmittäglichem Kaffee und Kuchen.

mk

Weil's so schön war...



Foto: P. Habermehl

wurde „Jolly unter Piraten“ am 15. und 16. November gleich zweimal wiederholt. Und jedes Mal war der Gemeindesaal voll. Schon vorher konnte man sich an Kaffee und Kuchen stärken für den spannenden Auftritt der Nachwuchs-Piraten vom Kinderchor, geleitet von Tabea Fuhr, des Neptun-Orchesters und dann der „wildesten, dreckigsten, gefährlichsten Piraten, die je die sieben Ozeane unsicher machten.“ Anhaltender Applaus der kleinen und großen Zuschauer belohnte die Theatergruppe des Johannis-Kindergartens für abermals begeisternde Darbietungen.

Und für die Renovierung der Kirche kam auch noch etwas dabei heraus, rund 1500 Euro.

Den verdienten Dank für die Mitwirkenden und die Kuchenbäckerinnen in Form von „Piratenplätzchen“, gebacken von Ingrid Kouprianoff, nahm – stellvertretend für alle – der Kinderchor entgegen.

(weitere Fotos Seite 12)

va

Posaunenkonzert im Stereosound



Foto: M. Kemmann

Links ein Chor, rechts ein Chor und mittendrin wir, die Zuhörer. Inspiriert von der venezianischen doppelchörigen Musik der Renaissance, die in großen Kathedralen von den Emporen schmetterten. Die viel zu kleine Bühne des Gemeindehauses brachte Manfred Beutel auf die Idee „Das können wir auch heute“, und machte aus der Not die Tugend.

Die so „bespielte“ Zuhörerschaft erfreute sich am 12. Oktober über viel Abwechslung in Arrangement und optischer Darbietung, aber auch über den großen Bogen musikalischer Epochen und Landschaften, aus denen die Stücke stammten.

Der wechselhaften Beschallung ist

geschuldet, dass der abgedruckte Programmablauf etwas durcheinander kam, was aber die Moderation Meike Ruppert gekonnt auffing.

Wer übrigens regelmäßig Konzerte in der Johanniskirche besucht, dem könnte aufgefallen sein, dass „Zwei der Seraphim“ von Jakobus Gallus, schon einmal gesungen von der Johanniskantorei, auf dem Programm stand.

„Der Mond ist aufgegangen“ hieß es nach gut einer Stunde. Mit der Bläserfassung des Zeitgenossen Traugott Fünfgeld, schickten die Bläser das dankbare Publikum in eine gute, ruhige Nacht.

fl



Das ist die Losung, mit der uns die Frauen von den Bahamas einladen, am Freitag, dem 6. März 2015, einen ganz besonderen Gottesdienst zu feiern.

Im Mittelpunkt steht nicht nur der karibische Inselstaat, sondern auch die theologische Botschaft seiner Frauen.

Mit einem farbenfrohen Bild illustriert eine Malerin diese Botschaft. Es hat den Titel „Blessed“ - „gesegnet.“ Der Flamingo ist der National-

Weltgebetstag Bahamas 2015 – *Begreift Ihr meine Liebe?*

vogel der Bahamas. Über das Meer hinweg können wir uns der ganzen Welt mitteilen. Wenn sich die Flamingos zur Erde, zu den Füßen Christi, neigen, findet sich in dieser Haltung der Ergebung Vergebung, Frieden und Liebe. So erleben wir überall die Fußspuren Gottes.

Die Bahamas bestehen aus über 700 Inseln, von denen nur 30 bewohnt sind. Es gibt wunderbare Strände, Korallenriffe, glasklares Wasser, malerische Dörfer und Städtchen mit echt karibischem Flair. Die Menschen sind freundlich und begegnen den vielen Touristen, die oftmals vom nahen Florida kommen, offen und herzlich. Dazu kommt eine Küche, die mit köstlichen Leckereien aus Meeresfrüchten und Fisch das Gefühl, im Paradies gelandet zu sein, vollkommen macht.

Ganz so paradiesisch, wie es scheint, sind aber auch die Bahamas nicht. Es gibt auch hier Armut, Rassismus, Arbeitslosigkeit, Gewalt gegen Frauen und Kinder, Aids und Kriminalität. Die Kluft zwischen den immens reichen Touristen (meist aus den

USA) und den schlecht entlohten Angestellten der Ferienanlagen ist bedrückend.

Die meisten BewohnerInnen gehören einer christlichen Kirche an. Im Vorbereitungsteam haben Theologinnen aus allen Konfessionen die Liturgie erarbeitet. Im Mittelpunkt steht die Fußwaschung Jesu an seinen Jüngern. In der Lesung aus dem Johannesevangelium Kap. 13, 1-17 wird für die Frauen der Bahamas Gottes Liebe erfahrbar.

In unserer Gemeinde gibt es eine Gruppe, die sich zusammen mit Frauen aus der katholischen Nachbargemeinde St. Josef mit der Vorbereitung dieses Gottesdienstes beschäftigt. Zu den Treffen sind interessierte Frauen herzlich eingeladen.

Sie finden an folgenden Dienstagabenden jeweils ab 18 Uhr statt:

2. Dezember 2014, 13. Januar 2015, 3. Februar 2015.

Nähere Einzelheiten bei:

U. Ulke, Tel. 455453, sowie bei Brigitte Habermehl, Tel. 456054

U. Ulke

Terminvorschau

5. Dez.	Opernkreis extra: Richard Strauss
7. Dez.	Einweihung der renovierten Johanniskirche
13. Dez.	Adventskonzert der Johanniskantorei
24. Dez.	„Weihnachten gemeinsam feiern“ im Turmsaal
25., 26., 31. Dez.	Orgelkonzerte Detlef Steffenhagen
18. Jan.	Gemeindeversammlung zur Neuwahl des KV
24. Jan.	Liederabend mit Christian Alix
31. Jan.	Konzert der Frankfurter Bläserphilharmonie
20. Feb.	Start des 15. Opernkreises
6. März	Weltgebetstags- Gottesdienst
27. und 28. März	„Haste Töne“ – Jahres- konzert Christine Reuter
29. März	Goldene Konfirmation
2. April	Gründonnerstag
3. April	Karfreitag
5. April	Ostersonntag
18. April	Konzert „sergio goldberg“ Frauenchor „ABBA & friends“
19. April	Kindertheater für den Johannis-Kindergarten

Richard Strauss im Opernkreis.extra

Fast 30 Jahre von „Salome“ über „Rosenkavalier“ bis „Arabella“

Mit triumphalen Tondichtungen wie „Till Eulenspiegel“, „Tod und Verklärung“ und „Heldenleben“ hatte sich Richard Strauss als führenden Vertreter der Moderne positioniert. Jetzt, um die Wende vom 19. ins 20. Jahrhundert, wollte er Richard Wagner auf dessen ureigenem Terrain – dem Opernschaffen – Paroli bieten.

Die Uraufführung von „**Salome**“ nach dem gleichnamigen Drama von Oscar Wilde im Jahr 1905 wird zum Sensationserfolg.

1909 folgt „**Elektra**“ – die erste Zusammenarbeit Strauss/Hofmannsthal. Ein expressionistischer Psychotrip, in dem der „Nervenkontrapunktiker“ Strauss psychologische und tonale Zerreißproben provoziert.

Die charmante Dreier-Beziehung im walzerseligen „**Rosenkavalier**“ (1911), die ‚postmoderne‘ „**Ariadne auf Naxos**“ (1912), in der Strauss mit musikalischen Stilziten spielt, und der melancholisch ironische Abgesang auf die k.u.k.-Zeit in „**Arabella**“ (1933) stehen ebenfalls repräsentativ für die Opernkunst von Richard Strauss.

OPERNKREIS.extra am Freitag, 05. Dezember 2014, 18.30 – 20.45 Uhr, im Gemeindehaus, Große Spillingsgasse 24. Die Teilnahme kostet **€ 10,00**.

Anmeldung/Infos: Tel.: **0157-7209 1942** • Email: **jvorlauf@web.de**



NEUJAHRSKONZERT

der Frankfurter Bläserphilharmonie e.V. unter der Leitung von
Manfred Beutel

am 31.1.2015, 19.30 Uhr in der Johanniskirche



Zu Originalwerken der sinfonischen Blasmusik von Arnold und Spark werden auch typische Stücke zum Jahresauftakt von Jaques Offenbach, Johann Strauss u. a. gespielt.

Der Eintritt ist frei, Spenden am Ausgang, deren Erlös zur Renovierung der Johanniskirche verwendet wird, erwünscht.

"La Chance de la Chanson – der singende Weg ins französische Herz!"



Chansons von und mit
Christian Alix – Gesang
Nikolaï Muck – Gitarre

Samstag, 24.1.2015, 17.00 Uhr
in der Johanniskirche

Freier Eintritt, um eine Spende
für die Johanniskirche wird gebeten

Weihnachtsmarkt – ade?

Wieder organisiert das Team um Hilde Hartmann den Weihnachtsmarkt – aber in diesem Jahr zum letzten Mal. Alters- und Gesundheitsgründe zwingen zum Aufhören.

In der Rückschau auf ein Vierteljahrhundert tauchen viele Erinnerungen auf.

Besonders denkwürdig wurde der erste Weihnachtsmarkt vor 25 Jahren, also 1989. Gäste aus der Partnergemeinde Stendal waren eingeladen worden, und sie kamen wirklich in großen Scharen, geradezu in Busladungen. Denn kurz zuvor war die Berliner Mauer gefallen. Damit hatte niemand gerechnet.

Die Märkte – auch die zu Ostern und im Herbst – verbanden viele Menschen zu gemeinsamem Tun, stärkten damit den Zusammenhalt in der Gemeinde; und die Erlöse dienten guten Zwecken in der Gemeinde und außerhalb.

Aus dem Jahr 1999 ist noch folgendes nebenstehendes Schreiben erhalten:

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

Advent – eine besondere Zeit auch für uns. Wie viele Gefühle werden da geweckt – Gefühle der Freude, der Traurigkeit, der Einsamkeit, der Hoffnung.

So unterscheiden sich dadurch auch die Erwartungen an unsere Feste: anders gehen wir einem Sommerfest entgegen, anders dem Weihnachtsmarkt. Da werden alte Kindheitsträume von Lichterglanz wach. Weihnachtslieder klingen in unseren Ohren, an schöne Geschenke erinnern wir uns. Und noch größer ist das Wunder, wenn man all das in Gemeinschaft erleben kann.

Sie alle haben dazu beigetragen, ein Weihnachtslicht anzuzünden, denn ohne Ihre vielen fleißigen Hände hätten wir unseren diesjährigen Weihnachtsmarkt nicht schaffen können. Wir danken Ihnen von ganzem Herzen, und sicher haben Sie gespürt: Wer Freude schenkt, erhält sie doppelt zurück.

Natürlich hat uns auch der Umsatz von rund 29.000 DM gefreut, der in unser zukünftiges Zentrum Heilands-Johannis-Gemeinde fließen soll. Viele arbeitsreiche Tage bis zum Weihnachtsfest werden Sie noch erleben: wir aber schicken Ihnen diesen Weihnachtsgruß mit allen guten Wünschen für die Feiertage und für das so mit Spannung erwartete Jahr 2000. Dazu können wir das Motto weitergeben:

„Unsere Zeit in Gottes Händen“.

*Ihr Organisationsteam
Lilo Bernard.*

Dies gilt auch heute noch.

PS. Wie schön wäre es, wenn es im nächsten Jahr vielleicht doch wieder einen Weihnachts- oder Adventsmarkt gäbe. Der hätte dann sicher eine andere Gestalt. Vielleicht mehr im Freien als im Gemeindehaus? Mit anderen Personen und anderen Attraktionen? Wir sind gespannt.



WEIHNACHTSMARKT im Gemeindesaal

Sonntag, 30. November, 10.00 Uhr Gottesdienst
nach dem Gottesdienst ab 11.30 Uhr WEIHNACHTSMARKT

- ☆ Weihnachtsplätzchen
- ☆ Weihnachtliche Dekorationen, Kränze, Gestecke
- ☆ Karten, Genähtes, Gestricktes und Gesticktes
- ☆ Marmeladen und Gelees
- ☆ Suppe, Kaffee und Kuchen, Getränke
- ☆ Maria von Stülpnagel zeichnet Kinder- und auch Tierporträts (ab 14 Uhr im Museumslädchen Turmstraße 11)



Der Erlös ist bestimmt für Renovierung der Johanniskirche

☆ Außerdem: Kleiner Flohmarkt (zu Gunsten des Guatemala-Projekts)

Ab 14.00 Uhr wird der Adventsmarkt zusätzlich zum Angebot im Gemeindehaus im Gemeindehof stattfinden. Draußen wird es in adventlicher Atmosphäre Gegrilltes und andere Leckereien geben. Livemusik und ein Kinderprogramm erwarten Sie sowie ein Angebot an Glühwein, Kinderpunsch und Starkbier, und die eine oder andere Überraschung.

„GLANZ UND GLORIA“

Detlef Steffenhagen an der neuen Schuke Orgel
JOHANNISKIRCHE Frankfurt, Turmstr. 21

Festliche Weihnachtskonzerte bei Kerzenschein
in der glanzvoll restaurierten Barockkirche
Gershwin (Rhapsody), Bach (Toccata), Vivaldi (Winter) u.v.a.
am 21.12., 25.12. und 26.12. jeweils um 17.00 Uhr



Silvester Orgelfeuerwerke mit Sektanstoß
Virtuose Werke von Bach (Toccata) bis Zimmer (Fluch der Karibik)
am 31.12. um 20.00 und 22.30 Uhr

In neuem Glanz erstrahlt zum diesjährigen Weihnachtsfest die frisch restaurierte barocke Johanniskirche in Frankfurt Bornheim.

Passend dazu erklingt unter dem Titel „Glanz und Gloria“ festliche Musik bei den schon zur Tradition gewordenen Weihnachts- und Silvesterkonzerten des international tätigen Organisten Detlef Steffenhagen.

Neben klassischen Werken von **Bach** und **Vivaldi** hat Steffenhagen in diesem Jahr auch die berühmte **Rhapsody in Blue** von **George Gershwin** sowie Teile der **Peer Gynt Suite** von Edward Grieg in sein Programm genommen.

Während der Konzerte wird die Kirche nur durch Kerzen erleuchtet, um so eine angemessene Atmosphäre für den Musikgenuss zu schaffen.

Zu Silvester erhält außerdem jeder Besucher ein Glas Sekt, um gemeinsam auf das neue Jahr anzustoßen, und das Spiel des Organisten wird auf einer Großbildleinwand im Altarraum gezeigt.

Karten für € 15,- (31.12.: € 20,-) gibt es nur an der Abendkasse.

Es ist jedoch möglich und ratsam, für die Konzerte unter 069 / 3085 4473 oder im Internet unter www.detlef-steffenhagen.de Plätze zu reservieren.

GOTTESDIENSTE HEILIGABEND UND

Sonntag, 21. Dezember

10.00 Uhr Gottesdienst mit

der Johanniskantorei,

Kollekte: Für besondere Aufgaben,

Mittwoch, 24. Dezember

15.00 Uhr Familiengottesdienst

und dem Kinderchor,

16.30 Uhr Familiengottesdienst

Pfarrer

18.30 Uhr Christvesper

23.00 Uhr Christmette

im Anschluss spielt der Posau

Kollekte: Brot für die Welt – um 18.

Donnerstag, 25. Dezember

10.00 Uhr Gottesdienst

Kollekte: Für

Freitag, 26. Dezember

10.00 Uhr Gottesdienst

Kollekte: Für allgeme

GOTTESDIENSTE IM

Donnerstag,

16.00 Uhr Ökumenische Eins

Mittwoch, 2.

14.00 Uhr Ökumenischer G

Donnerstag, 2.

11.00 Uhr Gottesdienst a

Heiligabend ge

Auch in diesem Jahr möchten wir wieder sehr herzlich alle einladen, die gerne mit anderen zusammen den Heiligen Abend verbringen möchten (gleich welcher Konfession).

An diesem besonderen Abend im Jahr wollen wir mit Ihnen gemeinsam feiern, singen, miteinander reden, Geschichten hören, aber auch miteinander essen und trinken.

Wir treffen uns im Anschluss an die 19.30 Uhr, im Turmsaal, Turmstraße

Wir freuen uns, wenn Sie kommen, und (Tel.: 94 54 78 14) anzumelden, um be

Kurzentschlossene können natürlich auch



ENSTE AN D WEIHNACHTEN

ember – 4. Advent
it Abendmahl (Wein) und
Pfarrerin Habermann
Einzelfallhilfen, Familien in Not u.a.

ember – Heiligabend
t für Kleinere mit Krippenspiel
Pfarrerin Habermann
t für Größere mit Krippenspiel,
Weber
er, Pfarrer Lehwalder
e, Pfarrer Lehwalder,
unenchor auf dem Kirchplatz
30 Uhr: Für die Kirchenrenovierung

ber – 1. Weihnachtstag
t, Pfarrerin Habermann
r Guatemala

er – 2. Weihnachtstag
enst, Pfarrer Weber
eine Gemeindegarbeit

M HAUS SAALBURG

4. Dezember
stimmung in die Adventszeit

4. Dezember
ottesdienst am Heiligabend

25. Dezember
am 1. Weihnachtsfeiertag

meinsam feiern



18.30 Uhr Christvesper, also gegen 21.

nd bitten Sie, sich im Gemeindebüro
sser planen und vorbereiten zu können.
h gerne kommen. U.Christ, A.Cornel

Lasset uns frohlocken

ADVENTSKONZERT der Johanniskantorei

Samstag, 13. Dezember 2014, 19.00 Uhr
Johanniskirche, Große Spillingsgasse



Tobias Kranz und Vera-Isabel Volz, Oboe
Gudrun Jeggle und Julia Busch, Geige

Kammerorchester
Johanniskantorei

Jeannine Görde-Vogt, Leitung

Einlass 18.30 Uhr • freier Eintritt • um eine Spende für die Kirchenmusik wird gebeten

EV. KIRCHENGEMEINDE FRANKFURT-BORNHEIM



Einladung zur Adventsfeier für die Älteren in der Gemeinde

Wir feiern an zwei Tagen.

Bitte suchen Sie sich einen Termin aus und
melden sich für einen der Termine an.

**Dienstag, 9. Dezember,
und Mittwoch, 10. Dezember.**

Beginn jeweils 14.30 Uhr im Gemeindehaus,
Große Spillingsgasse 24.

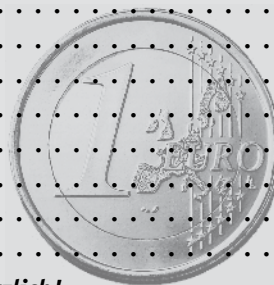


Fotos: M. Kemmann

Spenden

Im Zeitraum vom 01.09.-31.10.2014 gingen folgende Spenden ein:

Gemeindezeitung „Wir in Bornheim“	1.542,00 €
Gemeindearbeit	135,00 €
Seniorentreff	22,00 €
Kirchenrenovierung	6.049,97 €
Guatemala	150,00 €
Stuhlpatenschaft	3.420,00 €
Gemeindehaus	150,00 €
Posaunenchor	120,00 €
Johannis-Kita	150,00 €



Wir danken allen Spendern herzlich!

Anzeigen



entwicklungswerk

Wieder Spaß und Erfolg in der Schule!

Einzelförderung und Beratung bei:
• Legasthenie • Dyskalkulie

Informationen unter 069 269 108 760
www.entwicklungs-werk.de/lerntherapie.html

ERGO

Harald Raab

Direktionsagentur der ERGO
Lebensversicherung AG

Berger Str.288
60385 Frankfurt am Main
Fax 069 9563460-11

Tel 069 9563460-0



**Sanitär · Heizung
Spenglerei · Solartechnik**

Berger Straße 287
60385 Frankfurt am Main
Telefon 069 / 45 26 53
E-Mail:
speer-weigand@versanet.de



Augenoptik Bergold

Augenoptik und Kontaktlinsen

Unsere Leistungen für Sie:

- Kontaktlinseninstitut • Augenglasbestimmungen
- individuelle Fachberatung bei allen Sehproblemen
- internationale Brillenmode namhafter Hersteller
- fachgerechter Service

Frankfurt am Main · Berger Straße 213 · Telefon 069/453134

„Vergiss den andern nicht“ – Der Martinstag mit Gottesdienst und Laternenumzug

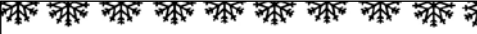
„Er hört kein gutes Wort, und jeder schickt ihn fort...“ singen die Kinder der Heilandskita im Martinsspiel am 11. November im Gemeindehaus und erzählen die Geschichte des armen Mannes und seines Helfers Sankt Martin nach. Zu dem Gottesdienst haben sich auch die Kinder des Johanniskindergartens eingefunden, um mit Liedern an den „Reitermann“ mit dem guten Herzen zu erinnern. Teilen und denen abgeben, die weniger haben als man selbst – dafür steht Sankt Martin, und auch die Aktion „Kinderzukunft“, an der sich die Kindergärten beteiligen: Viele Kinder haben gemeinsam mit ihren Eltern Pakete gepackt mit Weihnachtsgeschenken für Kinder in



ärmeren Ländern. Im Gottesdienst teilen die Kinder außerdem Äpfel miteinander und bedanken sich bei ihren Erzieherinnen und Erziehern, die auch jeden Tag etwas an sie abgeben von ihrer Zeit, ihren Ideen und vielem mehr. Und die abends mit ihrem Einsatz an der Theke oder am großen Feuer den Martinstag und den Laternenumzug stimmungsvoll ausklingen lassen. yo



Fotos: M. Kemmann



Nikolaus in Not



Der Nikolaus stößt bei den Vorbereitungen zum Nikolaustag auf Probleme: Das Wichtigste fehlt!

Kinderwochenende
05.-07. Dezember 2014
Für Kinder von 8-12 Jahren
Haus Heliand
Oberursel/ Oberstedten

Du bist eingeladen mit vielen anderen Kindern mitzusuchen und es hoffentlich wiederzufinden...
Dich erwarten ein spannendes Programm, kreative Workshops, lustige Spiele, geistreiche Andachten, nette Betreuerinnen und Betreuer und natürlich: DER NIKOLAUS

Anmeldeschluss: 28.11.2014
Eine Veranstaltung des Evangelischen Jugendwerks Hessen e.V.





Computerprobleme? Jetzt nicht mehr!

**easy IT
solutions**

Der freundliche Vorortservice hilft, berät und schult Sie im Bereich Computer.

Wir sind Ihr Ansprechpartner für Instandsetzung,
Wartung und Anschaffung von Computern und Zubehör.

069/ 95 111 680

0163/ 72 84 763

Johannes ter Meer

IT-easySolutions UG (haftungsbeschränkt) - Fuchshohl 80 - 60431 Frankfurt



WITTELSBACH- APOTHEKE

TELEFON 069 / 45 45 97

WITTELSBACHERALLEE 183
60385 FRANKFURT

Bei uns genießen Sie täglich abwechslungsreiche „Feinste Kost“!



Jeden Tag mit uns schlemmen!

**Ganz einfach – hausgemacht und nur aus besten Zutaten.
Leckere Mittagsgерichte für Sie zum Mitnehmen!**

Im Prüfling 46 | 60389 Frankfurt | Telefon 069 45 29 66 | www.party-service-wagenbach.de

Ladenöffnungszeiten: Di. - Sa. 8.00 - 13.00 Uhr und Do. + Fr. 15.00 - 18.30 Uhr



Mein Leben, mein Dialog, meine Frankfurter Sparkasse

„Bei meiner Arbeit hören meine Gäste auf mich. Wenn's um Geld geht, verlasse ich mich ganz auf meine Beraterin.“

Frankfurter Sparkasse – immer offen für Ihre Wünsche.



Wir gratulieren
zu 25 Jahren
Dialog im Dunkeln.

**Frankfurter
Sparkasse 1822**

Sandra Schröter | staatlich anerkannte
Dipl. Sozialpädagogin und Guide
im Dialog Museum | Kundin seit 2005



www.facebook.com/FrankfurterSparkasse



Senioren

● Seniorentreff

Der Seniorentreff für alle lädt Sie ein:

Am Nachmittag nicht alleine zu Hause zu sitzen, sondern mit anderen zusammen bei einem guten Kaffee Gespräche zu führen, sich über wichtige Dinge des Alltags zu informieren, Gemeinschaft zu pflegen und dem Glauben nachzuspüren.

Montags, 14.30 – 16.30 Uhr im Gemeindehaus Gr. Spillingsgasse

Für Programmideen und Durchführung und die Gemütlichkeit:

Brigitte Habermehl, Elisabeth Hülsmann, Gisela Nöll, Ursel Christ, Helga Kirchner, Gudrun Mehr, Karin Lieberum und Käthe Becker

Infos: B. Habermehl, Tel.: 45 60 54.

01. Dez.: Adventsfeier im Seniorentreff

- letzter Treff im alten Jahr -

09. und 10. Dez.: Adventsfeiern für die Älteren der Gemeinde.

Eine separate Einladung auf Seite 10.

*Wir wünschen allen ein frohes
Weihnachtsfest und ein gesegnetes
neues Jahr 2015*

05. Jan. 2014: Neujahrsempfang

Geschichten und Gedichte zum Jahresanfang

12. Jan.: Jahreslosung 2015:

„Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob, Römer 15,7, Referentin: Ulrike Kress

19. Jan.: Spielenachmittag

26. Jan.: Geburtstagsfeier im Seniorentreff mit Andacht

● Fahrdienst

Wenn Sie unseren kostenlosen Fahrdienst benutzen möchten, melden Sie sich im Gemeindebüro, Telefon 94 54 78 - 14.

● AKTIV 65 plus

Liebe Freunde von Aktiv 65+! Heute für Sie das aktuelle Programm

04.12. Donnerstag, Besuch des Sternschnuppenmarktes in Wiesbaden, Besuch der Marktkirche

Treffpunkt: 10:15 Uhr „Uhrtürmchen“/
Bornheim, Rückkehr: ca. 18:00 Uhr

15. 01. Donnerstag, Jahresrückblick bei Kaffee und Kuchen, Treff: Gemeindsaal um 15 Uhr

Begleitteam, Information und Anmeldung:

Monika Geselle, Telefon: 069-434352
oder mobil: 0170-1705811

Käthe Becker, Telefon: 455086
Für den Ausflug fallen Kosten für die Gruppenfahrt/RMV und Führungen/Eintritte an, je nach Gruppengröße wird der aktuelle Teilnehmerpreis errechnet.

● Besuchsdienst

Dienstag, 20. Januar, 18.00 Uhr
im Turmsaal

● Seniorengymnastik

Beweglichkeit bis ins hohe Alter

Gruppe I: mittwochs, 9.00 – 9.45 Uhr

Gruppe II: mittwochs, 10.00 – 10.45 Uhr
im Gemeindsaal

Information und Anmeldung:
Hilde Kaiser, Tel. 45 87 29

● Literaturkreis

Alle 14 Tage donnerstags wird um 15 Uhr im Gemeindehaus, Große Spillingsgasse 24 (Gruppenraum 1) vorgelesen. Unkostenbeitrag je Lesung: 2,50 €;

Information:

Gemeindebüro 069-94547814 oder
Petra Borchers, Tel. 069-49085043

11.12.

Sibylle Kempf:

Oh, du fröhliche Vor-Weihnachtszeit

08.01.

Sibylle Kempf:

Bernhard Schlink „Sommerlügen“

„Der Tag, an dem sie aufhörte, ihre Kinder zu lieben ...“ So beginnt die Geschichte einer Frau, die merkt, dass das, was ihrem Leben Sinn gegeben hat, nicht mehr trägt.

22.01.

Ursula Wittmütz:

Rafik Schami „Die Frau, die ihren Mann auf dem Flohmarkt verkaufte“

Der syrisch-deutsche Schriftsteller, promovierter Chemiker, lebt heute in der Pfalz. Seine Bücher sind geprägt von der Kindheit in der arabischen Heimat und wurden in 24 Sprachen übersetzt.

05.02.

Elke Jatzko:

Marc Twain – Bummel durch Deutschland

1878 bereist Marc Twain mit einem Freund Europa. Sein 1880 erschienener Reisebericht ist eine satirisch übertriebene Beschreibung. Auch die deutsche Sprache nimmt er aufs Korn.

„Die schreckliche deutsche Sprache“

„The Awful German Language“.

Witzig, spöttisch ist er der Meinung, dass nur Tote diese Sprache lernen können, da sie allein die Zeit dafür haben.

19.02.

Sibylle Kempf und Frank Becker:

Daphne Du Maurier „Meine Cousine Rachel“

Der reiche Gutsbesitzer Ambrose Ashley lernt in Italien seine Cousine, die schöne, geheimnisvolle Rachel kennen und heiratet sie. Wenige Wochen nach der Heirat stirbt er. Sein Neffe Philip hat einen fürchterlichen Verdacht. Ist Rachel schuldig am Tod ihres Mannes?

Eine meisterhaft erzählte, mysteriöse Geschichte.



AGAPLESION
MARKUS DIAKONIE

ANGEHÖRIGEN-AKADEMIE 2015

Wissen und Know-how für pflegende Angehörige rund um die
Themen Pflege, Demenz-Betreuung, Medizin und Gesundheit

Erfahrene Experten geben wertvolle Tipps und beantworten unter anderem Fragen wie

- Welche Leistungen bezahlt die Pflegeversicherung?
- Wie erkenne ich Demenz und wie gehe ich damit um?
- Möglichkeiten der Stressbewältigung für pflegende Angehörige

Kurs: „Alte Menschen verstehen lernen“, Psychobiografisches Pflegemodell nach Böhm

28. – 30.01.2015, 9:00 – 17:00 Uhr (24 Unterrichtseinheiten), Kursgebühr: 195,- €

AGAPLESION HAUS SAALBURG, Saalburgallee 9, 60385 Frankfurt-Bornheim

Anmeldung: T (069) 46 08 - 572, F (069) 46 08 - 578, akademie@markusdiakonie.de

Das neue Gesamtprogramm ist ab Anfang 2015 erhältlich.

Download unter www.markusdiakonie.de oder anfordern bei: AGAPLESION MARKUS DIAKONIE gGmbH, Angehörigen-Akademie, Usinger Str. 9, 60389 Frankfurt

Die Jury der Evangelischen Filmarbeit empfiehlt als *Film des Monats* für Dezember 2014:

Timbuktu

Regie: Abderrahmane Sissako
Frankreich, Mauretanien 2014

Der Film erzählt, wie die Stadt Timbuktu in Mali von einer Gruppe Dschihadisten übernommen wird, die sich durch Gewalt und Einschüchterung der muslimischen Bevölkerung aufzwingen wollen, die zwar schon immer nach den Regeln des Korans lebt, sich aber mehr oder weniger gewaltfrei gegen diese unerwünschte Machtübernahme wehrt. Es sind kleine Alltagsgeschichten einfacher Leute, von denen der 1961 geborene mauretanische Regisseur Sissako in seinem Spielfilm erzählt, Geschichten z.B. über eine Fischverkäuferin, die sich weigert, die ihr aufgezwungenen Handschuhe zu tragen; über Jugendliche, die des illegalen Fussballspiels, und Freunde, die wegen häuslichen Musizierens angeklagt werden. Und über einen Berber, der im Wüstenzelt ein friedliches Hirtenleben mit



Frau und Tochter führt, immer öfter von der Religionspolizei drangsaliert wird und schliesslich in eine Kette fataler Ereignisse verwickelt wird. Vor allem aber zeigt Sissako eines: wie ein Volk gegen seine Despoten aufbegehrt; wie ein Imam den Dschihadisten die Stirn bietet; wie junge Leute dann eben Fußball ohne Ball spielen – eine hinreissende Pantomime.

Was kann ein Künstler tun in Zeiten, in denen die Menschlichkeit fundamental in Frage gestellt wird? Sissako will, dass wir hinschauen und etwas verstehen von der grausamen Geschichte, in der gesteinigt, geschossen und vernichtet wird – aber eben auch gespielt, musiziert, geliebt und Acht gegeben wird. In Timbuktu sehen wir Menschen beim Leben zu. Der Regisseur erzählt in stillen, sanften Bildern, die das Drama, das er betrachtet, erst recht hervorheben. Anstelle von Schwarzweiß-Malerei in der Darstellung der Fundamentalisten zeigt Sissako hier einen genauen Blick für das Absurde im Alltäglichen. Der Film überrascht mit der politischen Wucht und poetischen Kraft seiner Bilder.

Kinostart: 11. Dezember

J. Gollin

Ausgezeichnet mit einer Goldmedaille
auf der Landesgartenschau in Bad Nauheim

Grabmale, Einfassungen, Nachbeschriftungen und weitere Friedhofsarbeiten

Vorsorge zu Lebzeiten für alle Steinmetzarbeiten auf dem Friedhof,
sowie Instandhaltung und Pflege.

Treppen, Fensterbänke, Küchenarbeitsplatten und andere Natursteinarbeiten

seit 1888 **MARMOR RUPP** GmbH

Silvia Ruths-Rupp und Saskia Ruths ■ Steinmetz- und Bildhauermeister
Dortelweiler Str. 98–100 (am Bornheimer Friedhof) ■ 60389 Frankfurt am Main
Telefon 069 / 45 14 90 ■ Telefax 069 / 45 30 63



Blumen | Pflanzen | Grabpflege

Mehr Informationen unter 069/95 63 87 00 und service@gaertnerei-klumpen.de
Oder vereinbaren Sie einen Beratungstermin mit uns.
Wir sind für Sie da!

Gärtnerei **Klumpen**

Gärtnerei Klumpen
Am Bornheimer Friedhof
Dortelweiler Straße 87
60389 Frankfurt am Main

Auf fast allen Frankfurter Friedhöfen, Eine Auswahl unserer Grabgestaltungen
finden Sie auf www.gaertnerei-klumpen.de



Bürotechnik

grubmüller

Meisterbetrieb



brother
at your side

Bürotechnik · Bürobedarf für Industrie · Gewerbe · Privat
Beratung, Planung und Verkauf · Ersatzteile, Service und Wartung

Telefon 45 40 33 + 89 19 98 · Telefax 45 92 79 + 89 86 91

Mit uns sind Sie nicht alleine, wir machen Ihren Möbeln Beine!

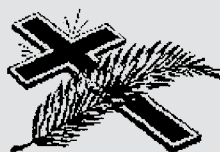


M. Kahlert

**Wohnungs- und Haushaltsauflösungen
Warenhandel aller Art · Renovierungen**

Homburger Straße 96a · 61118 Bad Vilbel-Massenheim
Telefon (0170) 168 49 80 · Telefax (06101) 55 78 14

Internet: www.kahlert-macht-alles.de · E-Mail: mk@kahlert-macht-alles.de



Pietät Im Prüfling

Familie Kahlert
Im Prüfling 27 Ecke Usinger Straße 2
60389 Frankfurt am Main · Bornheim

Tel.: (069) 9 45 10 60 · Fax: (069) 46 71 74 Tag und Nacht
info@pietaet-im-pruefling.de · www.pietaet-im-pruefling.de

Erd-, Feuer-, See- und Weltraumbestattungen · Erledigung der Formalitäten
Überführungen von und nach allen Orten im In- und Ausland · Trauerkarten-
und Schleifendruck · Bestattungsvorsorge · Sterbegeldversicherungen

ALTENGEBURTSTAGE

Gott hat seinen Sohn gesandt zum Heiland der Welt. 1. Johannes 4,14

Mit diesen Worten grüßen wir Sie, liebe Geburtstagskinder der Monate Dezember 2014 und Januar 2015 und wünschen Ihnen Gottes Segen für Ihr neues Lebensjahr.

Wir veröffentlichen Geburtstage zum 70., 75., 80. und dann jedes Jahr. Falls Sie keine Veröffentlichung wünschen, teilen Sie dies bitte dem Gemeindebüro mit. Namentlich seien folgende Jubilare genannt:

Dezember 2014

01.12.	Gisela Walther	80 Jahre
02.12.	Heinrich Ruppert	80 Jahre
02.12.	Ursula Vittinghoff	83 Jahre
03.12.	Charlotte Hoffmann	83 Jahre
04.12.	Annemarie Lehnasch	70 Jahre
06.12.	Minna Brost	83 Jahre
07.12.	Margot Papior	82 Jahre
07.12.	Hans Hoffmann	88 Jahre
07.12.	Erna Kniep	89 Jahre
09.12.	Anna Lunsford	91 Jahre
09.12.	Margarete Sonntag	94 Jahre
10.12.	Doris Stelzig	70 Jahre
10.12.	Hedwig Lang	90 Jahre
11.12.	Gudrun Krieger	70 Jahre
11.12.	Hannelore Kies	75 Jahre
11.12.	Gerd Niehage	87 Jahre
13.12.	Günter Pude	75 Jahre
14.12.	Melanie Greßer	93 Jahre
17.12.	Käthe Becker	82 Jahre
17.12.	Ruth Kropp	96 Jahre
20.12.	Hilde Haub	75 Jahre
20.12.	Anna Eckel	82 Jahre
20.12.	Margarete Jozwiak	85 Jahre
21.12.	Anni Möser	94 Jahre
22.12.	Hans-Bernd Elsen	70 Jahre
23.12.	Astrite Lang	93 Jahre
24.12.	Waltraud Wittke	80 Jahre
26.12.	Edith Marschall	82 Jahre
26.12.	Irma Schelberger	93 Jahre
27.12.	Hildegard Degner	80 Jahre
27.12.	Ingeborg Kern	83 Jahre
29.12.	Karin Huff	80 Jahre
29.12.	Hans Thieme	80 Jahre
29.12.	Emma Zent	85 Jahre
30.12.	Annemarie Rothe	81 Jahre
31.12.	Helma Seitz	75 Jahre

Januar 2015

01.01.	Gertrud Steinmetz	88 Jahre
02.01.	Günter Grübmeier	81 Jahre
02.01.	Doris Schmidt	95 Jahre

03.01.	Bernhard Burghardt	82 Jahre
04.01.	Thea Simon	80 Jahre
06.01.	Hedwig Monix	80 Jahre
07.01.	Margot Niederhöfer	90 Jahre
07.01.	Hildegard Reuter	92 Jahre
08.01.	Reinhold Rohmann	82 Jahre
09.01.	Klaus Fetzer	75 Jahre
09.01.	Elfride Franke	80 Jahre
09.01.	Liselotte Hoestermann	88 Jahre
09.01.	Irmgard Salzsieder	91 Jahre
10.01.	Jürgen Groß	70 Jahre
10.01.	Lieselotte Thiel	81 Jahre
11.01.	Brigitte Bauer	82 Jahre
12.01.	Margot Owsinski	80 Jahre
13.01.	Margareta Held	86 Jahre
14.01.	Günter Bruhnke	84 Jahre
15.01.	Lieselotte Bernard	82 Jahre
15.01.	Ingeburg Deichmann	90 Jahre
16.01.	Hildegard Bende	89 Jahre
17.01.	Helga Oellers	88 Jahre
18.01.	Adelheid Wlodarczak	83 Jahre
20.01.	Karin Marckwald	70 Jahre
20.01.	Helga Bonzelius	82 Jahre
21.01.	Margot Emmel	84 Jahre
22.01.	Erika Geisel	70 Jahre
22.01.	Hannelore Arnrich	83 Jahre
22.01.	Lotte Wecklein	86 Jahre
24.01.	Inge Richter	80 Jahre
25.01.	Heinz Brüssau	80 Jahre
26.01.	Karl-Heinz Schwerdtfeger	75 Jahre
26.01.	Anita Lenz	80 Jahre
26.01.	Helga Bauscher	81 Jahre
27.01.	Fritz Schneider	81 Jahre
27.01.	Karola Keller	86 Jahre
29.01.	Herbert Lewak	81 Jahre
29.01.	Georg Rollshausen	81 Jahre
30.01.	Gerda Herrmann	88 Jahre
31.01.	Ursula Beinert	70 Jahre
31.01.	Elisabeth Möller	93 Jahre



Die Geburtstagskinder ab 70 Jahren von Dezember 2014 bis Januar 2015 sind eingeladen zu Kaffee und Kuchen und Besinnlichem am:

Mittwoch, 18. Februar 2015 um 15.00 Uhr im Gemeindehaus (Gemeindesaal), Gr. Spillingsgasse 24.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro an, Telefon: 94 54 78 - 14

GEMEINDECHRONIK 17

für den Zeitraum vom 8.9. bis 6.11.2014

Getauft wurden:

Charlotte Teresa Bindzus
Maximilian Antoine Hoffmann
Greta Röbel
Charlotte Yuna Lee

Gebraut wurden:

Christian Karrer und Sabrina Karrer, geb. Buße

Bestattet wurden:

Elisabeth Berger	77 Jahre
Hiltraud Dillmann, geb. Schwiebert	62 Jahre
Helga Hansch, geb. Hofmann	76 Jahre
Rudi Sorgenfrei	93 Jahre
Hartmut Becker	52 Jahre
Herbert Wolf	61 Jahre
Adolf Lauer	81 Jahre
Elisabetha Christ, geb. Boß	83 Jahre
Hans Mäder	85 Jahre
Rita Elsemüller, geb. Sube	86 Jahre
Annemarie Kindsvater, geb. Lill	90 Jahre

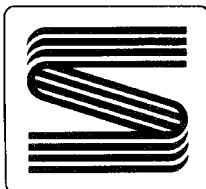


Mila Sammelbecher Nr. 8 "Kneipenbecher"

Was wäre Bornheim ohne seine Kneipen? Drei dieser Kneipen werden jetzt auf unserem neuen Mila Sammelbecher verewigt. Und als besondere Überraschung lässt sich noch eine berühmte Persönlichkeit blicken. Also unbedingt zugreifen, so lange der Vorrat reicht. Für € 13,50 beim MEDER!



Meder OHG
Berger Straße 198,
Internet: www.meder-frankfurt.de
Telefon: 069 - 45 40 29



**E-CHECK
ELEKTROHEIZUNG
ALTBAUSANIERUNG
BELEUCHTUNGSANLAGEN**

PLANUNG · BERATUNG · AUSFÜHRUNG · INSTANDSETZUNG

Elektro Stier GmbH · Berger Straße 276 · 60385 Frankfurt am Main

Telefon 069 / 45 39 60 · Telefax 069 / 45 46 46

Hotel und Restaurant



Schmärrenche

Kleine Spillingsgasse 10
60385 Frankfurt-Bornheim
(direkt an der Johanniskirche)
Tel.: 069 - 45 26 90
www.hotel-schmaerrnche.de

Unsere Öffnungszeiten:

**Dienstag bis Samstag ab 18 Uhr
Sonntag und Montag "Ruhetag"**

Für Ihre Familienfeiern, Jubiläen,
Geschäftessen etc. bieten wir Ihnen
Räumlichkeiten bis 30 Personen.

**Nach Absprache stehen wir Ihnen
auch außerhalb der Öffnungszeiten
(ab 20 Personen) gerne zur Verfügung.**



**AGAPLESION
MARKUS DIAKONIE**

Neue Pflegedienstleitung im AGAPLESION HAUS SAALBURG

Frankfurt am Main, 07.11.2014 – Ilona Krüger als neue Pflegedienstleitung im AGAPLESION HAUS SAALBURG in Bornheim verstärkt das Team.

Ilona Krüger hat ab 16. September 2014 die Aufgaben der Pflegedienstleitung im AGAPLESION HAUS SAALBURG übernommen. Krüger ist seit 1985 im Gesundheitswesen tätig und hat das BA-Studium Pflege an der Evangelischen Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe erfolgreich absolviert.

Krüger wird die Pflege- und Betreuungsqualität weiterentwickeln. Gemeinsam mit dem Team arbeitet sie mit Engagement, Professionalität und Menschlichkeit an einer positiven Organisationsgestaltung mit dem Ziel, die Zufriedenheit von Bewohnerinnen und Bewohner, Angehörigen und Mitarbeitenden weiter zu verbessern, so Krüger.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.markusdiakonie.de.

Die **AGAPLESION MARKUS DIAKONIE** steht in der Tradition der AGAPLESION FRANKFURTER DIAKONIE KLINIKEN mit ihren über 135-jährigen Erfahrungen in der medizinischen Versorgung, Kranken- und Altenpflege. Als der kompetente Ansprechpartner für WOHNEN & PFLEGEN in Frankfurt am Main bieten wir ein differenziertes Angebot für Senioren von der vollstationäre Pflege über die Tagespflege und den ambulanten Pflegedienst CURATEAM bis hin zu Serviceleistungen im Bereich des Betreuten Wohnens.

Die **AGAPLESION gemeinnützige Aktiengesellschaft** mit Sitz in Frankfurt am Main wurde 2002 gegründet, um christliche und soziale Einrichtungen vor Ort zu stärken und zukunftsfähig zu gestalten. Zu dem Gesundheitskonzern gehören bundesweit mehr als 100 Einrichtungen, darunter 29 Krankenhäuser mit über 9.400 Betten, 31 Wohn- und Pflegeeinrichtungen mit rund 3.000 Plätzen in der Pflege und zusätzlich 800 betreuten Wohnungen, vier Hospize, 16 Medizinische Versorgungszentren, sieben Ambulante Pflegedienste und eine Akademie. AGAPLESION bildet zudem an 16 Standorten im Bereich Gesundheits- und Krankenpflege aus. Mehr als 19.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen für patientenorientierte Medizin und Pflege nach anerkannten Qualitätsstandards. Pro Jahr werden rund 500.000 Patienten versorgt. Der Jahresumsatz aller Einrichtungen inklusive Beteiligungen liegt bei über einer Milliarde Euro.

Kontakt:

AGAPLESION MARKUS DIAKONIE gemeinnützige GmbH
Stephanie Walenta, Referentin für Wohnen & Pflegen
Usinger Str. 9, 60389 Frankfurt am Main
T (069) 46 08 - 572, F (069) 46 08 - 578
presse@markusdiakonie.de; www.markusdiakonie.de

Zuhause in christlicher Geborgenheit

KANNEMANN

www.kannemann.net

**... seit über 50 Jahren Ihr
Fachhändler in Frankfurt -
Eschersheim für:**

**Büroartikel und
Schreibwaren
komplettes
Schulsortiment**

**Grafik-, Mal-,
und Zeichenmaterial**

Sie haben Wünsche, beruflich oder
privat, aus diesen Bereichen?
Kaufen Sie bei uns in angenehmer
Atmosphäre ein.

Unsere Mitarbeiter kümmern sich
herzlich um Sie.

**Am Schwalbenschwanz 1
60431 Frankfurt am Main
Tel. 069-952178-0**

**geöffnet
montags bis freitags 9 bis 18 Uhr
samstags 10 bis 13 Uhr**

**Haltestellen
„Lindenbaum“ und „Hügelstraße“
U1 U2 U3 U8**

Großer eigener Parkplatz im Hof

BUCHHANDLUNG



Antiquariat

**naumann & eisenblaetter
berger straße 168 · 60385 frankfurt
ruf 49 40 380 · fax 49 40 388**

Peter Ph.

WESTENBERGER oHG
Zimmerei · Schreinerei · Treppenbau

- ♦ Neubaudächer
- ♦ Dachausbau
- ♦ Dachgauben
- ♦ Fachwerksanierung
- ♦ Reparaturen
- ♦ Fenster · Türen
- ♦ Treppenbau



**60385 Frankfurt am Main · Buchwaldstraße 19
Telefon (069) 45 13 83 · Fax (069) 46 57 10
info@westenberger-holzbau.de**



KIRCHENMUSIK

Mittwoch

Kammermusikensemble, 18.30–20.30 Uhr
im Turmsaal, Turmstr. 21

Leitung: Erika Maier-Bartholmes

Telefon: 50 75 062

Donnerstag

Spatzenchor: 16.30–17.10 Uhr, 5–7 Jahre
Kinderchor: 17.15–18.00 Uhr, ab 8 Jahren
im Turmsaal, Turmstr. 21

Leitung: Tabea Fuhr, Tel. 069-90436488

Johanniskantorei 20.00 Uhr
im Gemeindehaus, Gr. Spillingsgasse 24

Leitung: Jeannine Görde-Vogt

Tel. 0178-30 37 49 4

www.johanniskantorei-bornheim.de



POSAUNENCHOR

JOHANNISPOSAUNENCHOR

Dienstag, 20. 00 Uhr im Gemeindehaus

Leitung: Manfred Beutel, Tel. 5 96 94 74

TERMINKALENDER

Konfirmanden-Termine 2014/2015:

06. Dezember 2014 4. Konfi-Block
24. Januar 2015 5. Konfi-Block:

Erlebnispädagogischer-Tag im EJW
jeweils 10.00 bis 14.00 Uhr

Bibellesekreis:

Montag, 26.01. um 19.30 Uhr im Turmsaal

Aktiv 65 plus

Donnerstags, monatlich, siehe Seite 15

Literaturkreis:

Donnerstags, 11. Dez., 8. und 22. Jan. 2015,
siehe Seite 15,
15.00 Uhr im Gemeindehaus, Raum 1

Seniorentreff:

Montags, 14.30–16.30 Uhr im Gemeindesaal,
(s. S. 15) – kostenloser Fahrdienst
(vom 2. 12. 2014 bis 4. 1. 2015 kein
Seniorentreff)

Besuchsdienst:

Dienstag, 20. Jan., 18.00 Uhr im Turmsaal

Senioren-Gymnastik:

Jeden Mittwoch, 9.00 – 10.45 Uhr im Gemein-
desaal

Kreativ-Kreis: Montags nach Absprache,
Frau Hartmann, Telefon 45 35 07

Englisch: Montag, 10.30 Uhr – 12.00 Uhr
im Turmsaal, Turmstr. 21

Englisch für (Wieder)Einsteiger

Freitag, 11.00 – 12.30 Uhr
im Turmsaal, Turmstr. 21

Anmeldung/Info: Sabine Schlegel-Fann,
Tel.: 29 38 26

Französisch für Fortgeschrittene Konversationskurs

Mittwoch, 10.00 – 11.30 Uhr
im Turmsaal, Turmstr. 21

Anmeldung/Infos: Dr. Christian Alix,
Tel. 43 05 61 09/Mail: info@ca-chante.com
Homepage: www.ca-chante.com



KINDER- UND JUGENDGRUPPEN

**Die Treffen finden im Gemeindehaus,
Gr. Spillingsgasse 24 statt.**

Kindergruppe für 1. - 3. - Klässler im
Gemeindehaus

Dienstags von 16.30 – 18.00 Uhr

J. Wegner, Tel. 069/ 94 54 78 13 oder

e-mail: kinderkirche@gmx.de

Jungenjugendkreis ab 13 Jahre

René Eisenacher, Tobias David,
mittwochs, 18.30 – 20.00 Uhr

QUMA-Fun, Jugendliche 13–20 Jahre

jeden 1. Dienstag im Monat

19.00 – 21.00 Uhr

„FROST“ Mitarbeiterabend monatlich
(siehe www.wir-in-bornheim.de)

Gemeindejugendleitung:

Regina Flömer-Sting, Jugendreferentin,
Telefon 95 21 83 20

E-Mail: floemer-sting@ejw.de

René Eisenacher, Tel. 0157-85 098 006

AGAPLESION HAUS SAALBURG

Heiteres Gedächtnistraining für Senioren,

am 1. und 3. Freitag im Monat,
14.30 – 16.00 Uhr im Saal
Haus Saalburg.

Info: Rainer Kehr,
Tel.: 46 62 32

Service & Wohnen, Saalburgallee 9

Hausleitung: Carlos de la Fuente

Tel. 20 45 76-0

E-Mail: hsb.info@markusdiakonie.de

Wohnen & Pflegen, Andreastraße 5

Hausleitung: Carlos de la Fuente

Tel. 20 45 76-0

E-Mail: carlos.fuente@markusdiakonie.de

Pflegedienstleitung: Ilona Krüger

Tel. 20 45 76-0

Altenheimseelsorge

Pfr. Winfried Hess, Tel. 20 45 76-4030

Zentrale für ambulante Krankenpflege/ Diakoniestationen gGmbH

im Ev. Pflegezentrum

Battonnstraße 26–28, 60311 Frankfurt,

Telefon 25 49 20, Fax 25 49 21 98

Bereich Mitte/Bornheim: 25 49 21 23

E-Mail: info@epzffm.de

Mobile Kinderkrankenpflege

Kohlbrandstraße 16, Telefon 45 20 60



SPRECHZEITEN

19

KIRCHENVORSTAND

Vorsitzender

Pfarrer Jürgen Lehwald, Tel. 94 54 78 12

Stellv. Vorsitzende

Anne Wisseler, Tel. 01577 68 27 53 4

GEMEINDEBÜRO

Maria Kück

Turmstraße 21, 60385 Frankfurt

Tel. 94 54 78-14, Fax 94 54 78 20

E-Mail: gemeindebuero.kgm.bornheim@arcor.de

www.wir-in-bornheim.de

Büroöffnungszeiten:

Montag 11–13 + 16–19 Uhr

Dienstag 14–16 Uhr

Mittwoch geschlossen,

Donnerstag 11–13 + 16–17 Uhr,

Freitag 9–12 Uhr

Bankverbindungen:

Evangelische Kreditgenossenschaft eG,
Frankfurt

Konto-Nr. 4107640, BLZ 520 604 10

IBAN: DE66 5206 0410 0004 1076 40

SWIFT-BIC: GENODEF1EK1

Frankfurter Sparkasse,

Konto-Nr. 69120, BLZ 500 502 01

IBAN: DE64 5005 0201 0000 0691 20,

SWIFT-BIC: HELADEF1822

KÜSTER

Reinhardt Linder, Telefon priv. 49 30 227

KIRCHENMUSIK

Chorleiterin Johanniskantorei

Jeannine Görde-Vogt

Tel. 06074 / 2 30 23

Organist Carmenio Ferrulli

Tel. 0176-63 48 68 10

Kinderchöre

Tabea Fuhr, Tel. 069-90 43 64 88

HEILANDSBEZIRK

Pfarrer Matthias Weber

Tel. 94 50 82 13, nach Vereinbarung

Kindergarten

Orthstraße 10, Tel. 45 90 44,

Fax 94 54 97 25

E-Mail: heilands-kita@t-online.de

Sprechzeit nach telef. Vereinbarung

Leiterin: Marigula Petkana

JOHANNISBEZIRK

Pfarrerinnen Susanne Habermann

Tel. 94 41 43 81, nach Vereinbarung

Pfarrer Jürgen Lehwald

Turmstraße 21, Tel. 94 54 78 12
nach Vereinbarung

Kindergarten

Gr. Spillingsgasse 22, Tel. 45 11 46

E-Mail: Johanniskinderkita@arcor.de

Leitung: Anne Lippert-Singh

GEMEINDEPÄDAGOGEN

Jakob Wegner, für die Arbeit mit Kindern
und Familien im Planungsbezirk

Bornheim/Seckbach

Tel. 94 54 78 13

E-Mail: KinderKirche@gmx.de

Monika Geselle, für die Arbeit mit Senioren
und Erwachsenen im Planungsbezirk Luther-
Wartburg-Bornheim.

Montags und Dienstags von 9 – 11 Uhr.

Tel. 43 43 52

E-mail: monika.geselle@st-nicolai-gemeinde.de

GOTTESDIENSTE

07. Dez. 2. Advent	15.00 Uhr	Einweihungsgottesdienst der neu gestalteten Johanniskirche, Pfarrer Lehwalder, Pfarrerin Habermann und Pfarrer Weber Kollekte: Für die Kirchenrenovierung, anschließend Empfang
14. Dez. 3. Advent	10.00 Uhr 11.15 Uhr	Taufgottesdienst , Pfarrer Weber Kindergottesdienst Kollekte: Für die Kindernothilfe
21. Dez. 4. Advent	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Wein), Pfarrerin Habermann und die Johanniskantorei Kollekte: Für besondere Aufgaben, Einzelfallhilfen, Familien in Not u.a.
24. Dez. Heiligabend	15.00 Uhr 16.30 Uhr 18.30 Uhr 23.00 Uhr	Familiengottesdienst für Kleinere mit Krippenspiel und dem Kinderchor, Pfarrerin Habermann Familiengottesdienst für Größere mit Krippenspiel, Pfarrer Weber Christvesper , Pfarrer Lehwalder Christmette , Pfarrer Lehwalder, im Anschluss spielt der Posaunenchor auf dem Kirchplatz Kollekte: Für "Brot für die Welt" Kollekte um 18.30 Uhr: Für die Kirchenrenovierung
25. Dez. 1. Weihnachtsfeiertag	10.00 Uhr	Gottesdienst , Pfarrerin Habermann Kollekte: Für Guatemala
26. Dez. 2. Weihnachtsfeiertag	10.00 Uhr	Gottesdienst , Pfarrer Weber Kollekte: Für allgemeine Gemeindearbeit
28. Dez. 1. Sonntag nach Weihnachten	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Saft), Pfarrer Weber Kollekte: Für Gemeindebrief "Wir in Bornheim"
31. Dez. Silvester	18.00 Uhr	Gottesdienst , Pfarrer Lehwalder Kollekte: Für Guatemala
04. Jan. 2. Sonntag nach Weihnachten	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Wein), Pfarrer Lehwalder Kollekte: Für die Suchtkrankenhilfe (Diakonie Hessen)
11. Jan. 1. Sonntag nach Epiphantias	10.00 Uhr	Taufgottesdienst , Pfarrer Lehwalder Kollekte: Für die AG Hospiz in der EKHN
18. Jan. 2. Sonntag nach Epiphantias	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Saft), Pfarrer Weber im Anschluss Gemeindeversammlung im Gemeindehaus Kollekte: Für Obdachlose
25. Jan. Letzter Sonntag nach Epiphantias	10.00 Uhr 11.15 Uhr	Gottesdienst , Pfarrerin Habermann Kindergottesdienst Kollekte: Für die Frankfurter Bibelgesellschaft
01. Feb. Septuagesimä	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Wein), Pfarrer Lehwalder Kollekte: Für die Kinderkirche

Gottesdienste donnerstags 16 Uhr, Heilandskapelle im AGAPLESION HAUS SAALBURG.

Ökumenische Einstimmung in die Adventszeit am 4.12., 16.00 Uhr, Heiligabendgottesdienst am 24.12., 14.00 Uhr

Evangelische Gottesdienste: 11.12., 8.1. und 22.1.,

1. Weihnachtsgottesdienst am 25.12. um 11.00 Uhr, Jahresschlussgottesdienst am 31.12. um 16.00 Uhr,

Katholische Gottesdienste: 18.12., 1.1. und 15.1.

Gottesdienst „für Patienten und Nachbarn“

mittwochs, um 18.00 Uhr, in der Kapelle des AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUSES, Haus D, 5. Stock.

Die Gottesdienste werden verantwortet von der evangelischen, evang.-methodistischen und der katholischen Seelsorge.